Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 58 (1931)

Anhang: [Zeitungsartikel]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ramilie Honnerlag

ein ausgestorbenes Trogener Beichlecht.

Bortrag von herrn Carl Mofer, Cuftos des Beimatmuseums ir Altstätten, an ber Jahresversammlung der Bereinigung für Familien tunde St. Gallen = Appenzell in Trogen vom 27. September 1942

Der erfte Trager diefes uns fremdflingenden Ramens in Trogen war Bartold Sonnerlag, Gobn einer angesehenen Raufmanns familie aus Derlinghausen in der Grafichaft Lippe-Detmold, der 1671 als junger Arzt nach Trogen fam. Dem Kaufheren Conrad Zellweger in Trogen, der mit den Sonnerlag in Bestfalen in geschäftlicher Berbindung ftand, mar es gelungen, den ermahnten Bartold S. gu bewegen fich in Trogen niederzulaffen, weil damals in der gangen Gegend fein Argt gu finden war und die Leute genötigt waren bis nach St. Gallen

hinunter zu geben, um arztliche Silfe zu suchen.

Bartold S. erlangte das appenzellische Landrecht an der Lands gemeinde von 1679 und im felben Jahre das Bürgerrecht von Trogen. Er hatte den Ruf eines tüchtigen Argtes, der bald über eine große Brazis verfügte, die fich bis nach Altstätten, Rheined und St. Gallen erstreckte. Er vermählte fich mit Dorothea Egger von Trogen. Sein Bild in Del gemalt sowie basjenige feiner Frau find noch erhalten: sie hangen im großen Zellwegerhaus. Ihnen wurde 1672 ein Sohn, Joh. Conrad, Kaufmann in Lyon. Er lebte während 30 Jahren Se bast in n. geboren, der sich in der Folge ebenfalls dem ärztlichen in jener Stadt, wo er sich ein bedeutendes Bermögen erwarb. Dann mit M. Elijabeth Balfer von Berisau entsprogen 10 Rinder, darunter nannt, erftellen, mit Pavillons, Tempelchen und Brunnen, die heute andern 3 widmeten fich der Sandelsichaft.

Der altefte von ihnen, Gebaftian, 1735-1801, erlernte den

Raufmann gewesen fein.

M. Magdalena Honnerlag; war Natsherr und bewohnte das väterliche Haus in der Niederen, wo er 1829 kinderloß starb. Seine Schwester M. Elisabeth vermählte sich 1800 mit Appellationsrat Dr. J. J. Rit, Arzt in Berneck. Sie brachte ihm viel Hab und Gut in die Ehe: Schöne fiebenjähriger glucklicher Che und hinterließ einen Sohn und zwei Tochter. Bon letteren flammen die Familien Höchner in Berned und Tobler, Landfähnrichs, in Sasli bei Bolihalben; lettere ift anno 1888 erloschen. -

Ein Stiesbruder der M. Elisabeth, Johannes honnerlag, war Landschaftszeichner, der öfters in Berned bei seinen Berwandten weilte. Bon ihm find zwei hubiche Unfichten von Berned aus dem Jahre 1830 Dorfbrand von Berned im Jahre 1848 dem Feuer gum Opfer gefallen.

Der zweite Bruder bes Landmajors Sebaftian honnerlag war Berufe widmete. Geine Gemahlin war Anna Juditha Schieg von tehrte er nach Trogen gurud und bewohnte die öftliche Salfte bes mit Berisau. Ihr einziger Cobn, Bartholome, folgte ber Trabition feinem Bruder erbauten Saufes "in ber Rieberen". Er ließ fich bort feines Saufes und ergriff ebenfalls ben arztlichen Beruf. Seiner Ghe bie weitbefannten prachtigen Gartenanlagen, Die "Bromenade" gediese Garten noch um Bieles.

Der alteste von ihnen, Se baft i an, 1735—1801, erlernte den Der britte Sohn des Dr. Bartholome Honnerlag-Balfer war fausm. Beruf in der Firma Gebrüder Zellweger in Lyon, gründete Bartholome, Arzt in Trogen, 1740—1815, ber das schöne Barothaus später in Trogen gemeinsam mit seinem Better, Landammann Jacob | "Sonnenhof" genannt,, oben am Plate um 1759 erbauen ließ. Seine Bellweger, die Firma Zellweger und Honnerlag, mit Filiale in Genua. Gemahlin war Rofine Zellweger, zweite Tochter des reichen Handels-Sie handelten mit Leinwands und Baumwollstoffen. Seine Unters herrn Conrad Zellweger, die, wie die Chronif sagt: "in Lhon ausges Conrad H. und bessen Better Dr. Conrad H., Arzt in St. Gallen, dessen nehmungen waren von Ersolg gekrönt; er soll ein sehr gewandter wachsen und eine eigens vornehme Erziehung genossen und dennoch Ehe mit Susanna Tobler von Thal kinderlos blieb. Er starb 1839 Inch in Trogen gludlich fühlte". - Die Braris ihres Gatten erftrectte und war der lette Sonnerlag von Trogen.

Er war in erfter Che vermählt mit M. Elisabeth Zellweger, Toche I fich weit über feine Gemeinde hinaus, nach St. Gallen, in den Thurgan, ter des reichen Raufheren Courad Zellweger in Lyon. Gemeinsam mit ins Rheintal und bis ins Borarlberg; überall war er gesucht und gefeinem Bruber Joh. Conrad ließ er 1763 bas große, steinerne Doppel- ichatt. Bon feinen vier Rinbern heiratete Die altere Tochter einen haus in der Niedern in Trogen erbauen, dessen westliche Salfte er Pfarrer Zuberbuhler in Speicher, ihre Schwester murde die Gattin bewohnte. Er bekleidete das Amt eines Quartierhauptmanns, Land- ihres Betters Bartholome in der Niederen; der altere der beiden Söhne, majors und Bauherrn. — Dieser Che entsproßen ein Sohn Bartholome Bartholome war Kaufmann in Meined, vermählt mit Anna Barbara und eine Tochter M. Elisabeth. Ersterer vermählte fich mit seiner Base Megmer; der jüngere Joh. Conrad war Arzt in St. Gallen. Er ift Mehmer; der jüngere Joh. Conrad war Arzt in St. Gallen. Er ist der lehte männliche Sprößling der Honnerlag von Trogen.

Der vierte Sohn von Dr. Barthold Sonnerlag, Joh. Beorg, 1743-1820, erwählte gleichfalls den taufmannischen Beruf und machte feine Lehre im Saufe "Gebruder Bellweger" in Trogen; fpater murde Möbel, Silber, Borzellan usw., von denen in der Folge Eins und An-er Leiter ihrer Filiale in Genua, trat als Associe in die Firma ein, deres den Weg ins Altstätter Museum gesunden. Sie starb schon nach die sich fortan Zellweger und Honnerlag nannte. Als tücktiger Kaufmann erwarb er fich ein großes Bermögen, bas er aber infolge ber frangöfischen Revolution, oie den Sandelsunternehmungen nicht gunftig war, zum großen Teil verlor. Er war vermählt mit Anna Urfula Schieß bon Berisau, aus dem Saus jum Tannenbaum. In den gefellschaftlichen Kreifen Genuas ivielten U. und J. Honnerlag eine füh-rende Rolle; sie bildeten den Mittelpunkt der Schweizer Kolonie; standen auch in freundschaftlichen Beziehungen zu den Dogenfamilien der erhalten; andere Bilber aus feiner Sand find leider bei dem großen Durasso, Grimalbi und Regroni. Georg S. ftarb 1820 in Genua im Alter von 76 Jahren; die Witwe entschloß fich, nach Berisau gu überfiedeln, fühlte fich dort jedoch nicht mehr heimisch, nachdem fie 38 gludliche Jahre in glanzender Stellung in Genua verlebt hatte. Sie ftarb in St. Gallen bei ihrer bort verheirateten Tochter Rofine, im Jahre 1831. Lettere hatte fich in Dverdon im Bestaloggischen Institute als Lehrerin ausgebildet und vermählte fich 1820 mit Professor Louis Emanuel Bentrianet. Das Baar mabite St. Ballen gum Bohnfit und gründete dort eine vornehme, vielbesuchte Privatschule, die bis 1848 4 Sohne, von benen einer Bartholome, ebenfalls Arzt wurde, bie noch bestehen. Gein funftfinniger Cohn, Dberft Conrad S. verschönerte bestand. Bon ben übrigen Rindern des Georg S. Schieß war die allere Tochter Unna Urfula mit dem Burcher Raufmann Benri Fierz in Gonna verheiratet; die beiben Söhne, Johannes und Georg Sonnerlag, starben im schönsten Alter, der eine in Savanna, der andere in Odessa.

> So waren um 1830 nur noch zwei männliche Träger des Namens Honnerlag am Leben, nämlich der in Trogen wohnende Oberft Joh.

guft 1838 im Appenzeller Monateblatt erichien, folgendes:

Er wurde am 29. Mai 1777 als Sohn des Raufherrn Ronrad S. und der Anna Zellweger, verwitwete Tanner, in Lyon geboren. Um feinen Mappen vor. 1784 fehrte die Familie nach Trogen gurud. Nachdem der Sohn durch tüchtige Sauslehrer eine ftandesgemäße Erziehung und Bilbung genossen und sich Sprachkenntnisse angeeignet hatte, begab er sich im Alter von 16 Sahren auf eine Reise nach Stalien, begleitet von seinem fast 20 Jahre alteren Salbbruder Joh. Tanner, der ihm als Mentor Intereffe an der Runft beibrachte. Der Aufenthalt in Rom und Reapel machte einen tiefen Eindrud auf den jungen honnerlag; er felbst gab Diese Reise als die Urfache an, die feinen Sinn fur die Runft geweckt habe. Nach einigen Reisen in der Schweiz, auf denen er in Zürich und Basel Rupferstiche kaufte, die den Ansang seiner späteren Kunstsamms lungen bildeten, begab er sich 1795 nach Genua, um die Kausmanns schaft in Firma Zellweger-Honnerlag zu erlernen. Zu seinen schönsten Erinnerungen im fpatern Leben gehörten das gaftliche Saus feines Dheims Georg Sonnerlag-Schieß und das freundschaftliche Berhältnis mit dem Dogen Duraggo, deffen Bibliothet und Runftfammlungen ihm offen standen. Nachdem er anno 1803 nach Trogen zurückgekehrt war, grundete er hier mit einigen Freunden eine eigene Sandlung unter der Firma honnerlag und Cie. Seine Unternehmungen waren jedoch wenig erfolgreich, jo daß er bald nachber dem Geschäfte entsagte, um im unungeftorten Genuffe von Literatur und Runft eine ungetrübte Quelle von Lebensfreuden zu finden. Er wurde auch mit öffentlichen Memtern betraut, und überall wo man ihn binstellte, erledigte er sich seiner Bflichten in vorbildlicher Beife. Seine öffentlichen Stellen waren es aber nicht, die dem Lebenslaufe honnerlags eine besondere Bedeutung gegeben hatten; er lebte der Literatur, der Kunst und der Bohltätigeteit. Schiller, Goethe, Tiek, Jichokke, Usteri, Hegner, Moliere, Dante und Cervantes waren seine Lieblinge; er zeigte besonderes Interesse für ichweizerische und namentlich die appenzellische Literatur; seine Bibliothet liefert gablreiche Beweise hiefur. Um die Berausgabe eines Appenzeller Monatsblattes zu fordern verpflichtete er fich fogleich auf 10 Exemplare; ähnliches tat er bei andern 3meden.

ihre größten Gonner. Als Kunstfreund ftand er einzig im Appenzeller- ber Gemeinde als Pfarrhaus famt bem jog. Stauchenplat, der funftig- baufen, Grafichaft Lippe-Detmold, das Landrecht erteilte. Möchte land ba; feine Gemälbesammlung war weit über die Grenzen feines hin ber Erholung bes Publifums bienen follte. Seine Bergabungen unfer Land bem mutmaglichen Stammwater eines neuen Geichlechtes

Conrab Sonnerlag entnehmen wir bem Refrolog, ber im Au- aus und bezahlte für altere Blatter berühmter Rupferftecher oft gang Das waren für jene Beit, ba ber Beldwert ein viel hoherer war als

Seine Gemäldesammlung, die fich auf girta 300 Bilder belief, batte er in den oberen Räumen des jetigen Bfarrhaufes, das ihm gehörte, aufgestellt. Sie zog ihm während des Sommers zahlreiche von denen mehrere im Kindesalter starben. Werbienste sichern ben Werbienste sichern ben waren ihm einen Ehrenplag in der appenzell-außerrschodische. Es heit; er war unwerheitratet. Er unterstützt in erster Linie ichweizes rische Künstler durch Untauf ihrer Werke. Daneben waren aber auch der große Kausberren und sähige Amtsperionen; sie bekleibie italienische, deutsche und niederländische Schule durch wertvolle deten zwiele und militärische Ehrenstellen. Durch tüchtige Hauslehrer Stude bertreten;jo bejag er u. a. einen Albrecht Durer und einen Solbein, die er gebft einigen andern feltenen Berten forgjam in einem Bandichrant aufbewahrte und nur ausnahmsweise seinen Besuchern tater ihrer Gemeinde, deren Stiftungen fich bis in unsere Zeit segenszeigte.

Außer Gemälden und Rupferstichen fammelte er auch Münzen und Medaillen; er bejag ein in Erz gegoffenes Standbild Goethes, von Rauch, das einzige, das in der Schweiz vorhanden mar; ferner schönes Majolita- und Porzellangeschirr, sowie Alabasterbildniffe usw. - Dieje icone Sammlung liegen feine Erben, die Tanner in Samburg und Sirgel in Burich nach seinem am 14. Mai 1838 erfolgten Tode öffentlich versteigern, wodurch Trogen einer wichtigen Zierde beraubt wurde. Runftfreunde und Sammler aus verschiedenen Stadten der Schweiz und des Auslandes waren zugegen; einige der wertvollsten Stude fanden ihren Weg bis nach England. Aber ber Erlos blieb weit hinter bem Antaufspreis gurud. Die meiften Rupferftiche Drgel, welche Frau Dottorin trefflich ichlug. Gine fo icone Drgel wanderten wieder zu den Sandlern in Burich und Bafel gurud, von habe ich in einem Brivathaufe noch nirgends gegeben; die übrigen benen fie R. Sonnerlag feinerzeit um teures Gelb erstanden hatte. Mobel und die artige Aufführung der Frauengimmer entsprachen Berichiedenes blieb in Trogen gurud.

Sein Borträt, sowie dasjenige zweier Trogener Pjarrherren, beide von Diog gemalt, schenkten die Erben der Gemeinde Trogen; Unsere Landsleute deutschen Ursprungs sind nicht zahlreich; wir ersteres hängt jest im Gemeinderatsjaal, das lestere im Pjarrhaus. wissen nur die Geschlechter Geiger (Trogen), Honnerlag, Fröhlich Die Bibliothet, 4000 Bande, vermachte er der Gemeinde; sie bildete und Pflick zu nennen, die aus Deutschland hergekommen sind. Es den Grundstock zur heutigen Kantonsbibliothek im obersten Stockwerk war ein glücklicher Tag für Außerrhoden, als es im Jahre 1679 Die Trogener Bibliothet fand in ihm und Joh. Cafpar Zellweger bes Pjarrhauses. Letteres prachtvolle Gebande ichentte honnerlag bem "freigebornen Bartold honnerlage" aus der Bogtei Derling Landes berühmt und wurde fogar von Fürftlichkeiten besucht. In su gemeinnntigen und wohltatigen Zweden beliefen fich auf rund benticher Berfunft ebenfalls viel Erfreuliches zu verdanken haben!

Ueber den einzig noch in Trogen verbliebenen Dberft Joh. wenigen Jahren gab er für Aupferstiche gegen 51/2 Taufend Gulden | 40 000 Gulden; seine Eltern hatten bereits 9000 Gulden vermacht. enorme Proife. Das herrlichfte, bas der Grabftichel ber Meifter ber heute, gang beträchtliche Summen. Go hat fich Oberft Conrad honnerfrangofischen, italienischen umd beutschen Schule geschaffen, fand fich in lag als letter feines Geschlechtes, in Trogen ein ehrendes Denkmal gefett.

> Das Geschlecht der Honnerlag war nicht so zahlreich wie das der Bellweger; in funf Generationen gablte es nur 36 Nachkommen, wurden die Gobne und Tochter zu ebelgefinnten Menichen erzogen. Im weisen Gebrauch ihrer irdischen Guter enviesen fie fich als Bohlreich auswirken.

> In glanzenden Berhaltniffen im Ausland lebend, haben fie fich, wie die Glieder der Familie Bellweger, ihrer Beimat nicht entfremdet, fondern find wieder in ihr Trogen gurudgefehrt, wo ihre ftattlichen Bohnhäuser heute noch als stumme Zeugen an ihre einstigen Bewohner und an glanzvolle Zeiten erinnern.

> Ueber den kulturellen Stand dieses Beschlechtes orientiert folgende Stelle aus einem Briefe bes Burcher Stadtargtes Dr. Cafpar Birgel, der öftere in Trogen weilte, an feine Frau im Jahre 1766; Er ichreibt: "Auf den Abend famen Alte und Junge im Gaal bes Dr. Honnerlag gujammen und wir ergötten uns mit Gingen gu der diefer Bracht"

> Im Appens. Monatsblatt vom Mars 1838 ftebt folgender Baffus:

Mid di. Myun Chinhu Fahrhishe 2
Weshels has he de Vafesser with levily de straulle 2
(Myun Jamirishe St. Kell 1931 Die Familie Korerlage